

**HALFORD JOHN  
MACKINDER**



**DER  
SCHLÜSSEL  
ZUR WELT-  
HERRSCHAFT**

**DIE HEARTLAND-THEORIE**

Mit einem Lagebericht von  
**WILLY WIMMER**

WESTEND

**W E S T E N D**



Sir Halford John Mackinder

# Der Schlüssel zur Weltherrschaft

Die Heartland-Theorie

Mit einem Lagebericht von Willy Wimmer

**WESTEND**

Halford J. Mackinders Vortrag »The Geographical Pivot of History«, ursprünglich am 25. Januar 1904 vor der Geographical Society in London referiert, wurde erstmals in *The Geographical Journal* (London) im April 1904 veröffentlicht.

Mehr über unsere Autoren und Bücher:  
[www.westendverlag.de](http://www.westendverlag.de)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.



ISBN 978-3-86489-289-9

1. Auflage 2019

© Westend Verlag GmbH, Frankfurt/Main 2019

Satz: Publikations Atelier, Dreieich

Umschlaggestaltung: Buchgut, Berlin

Lektorat: Philipp Müller und Lea Mara Eßer

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

I. Willy Wimmer: Eine Art Einführung. Umsturz in der angelsächsischen Welt – Neue Paten für Sir Halford Mackinder? . . . . .	7
II. Sir Halford John Mackinder Der geographische Drehpunkt der Geschichte – Die Heartland-Theorie . . . . .	37
III. Glossar . . . . .	75



# *Eine Art Einführung*

Von Willy Wimmer

## Umsturz in der angelsächsischen Welt – Neue Paten für Sir Halford Mackinder?

In Großbritannien war schon seit Jahren ein sicherheitspolitischer Umbruch angesagt, als der angesehene Wissenschaftler und Parlamentsabgeordnete Sir Halford Mackinder vor den Mitgliedern der *Königlich Geographischen Gesellschaft* am 25. Januar 1904 seinen Vortrag »The Geographical Pivot of History« hielt.

Das britische Empire sah sich Anfang des letzten Jahrhunderts neuen strategischen Herausforderungen ausgesetzt. Das enorme, auch militärische Potential verschiedener Staaten, musste nun berücksichtigt werden. Dieses zeichnete sich nicht zuletzt dort ab, wo fünfundachtzig Jahre zuvor der russisch-österreichische Gedanke der kollektiven europäischen Sicherheit aus Gründen des britischen Kriegsführungsinteresses im



Wiener Kongress 1819 torpediert worden war: in Europa. Seither breitete sich Großbritannien geradezu ungehindert über den Globus aus.

Es war eine lange Zeit, die allerdings die neuen Rivalitäten zwischen Russland, Frankreich, Deutschland und den Vereinigten Staaten – tatsächlich oder eingebildet – überdeutlich aufzeigte.

Es war eine Zeit des Ringens um die innere Vormachtstellung, nachdem in den Jahren zuvor die Dislokierung, also die Verteilung von Truppenteilen, der britischen Flotte, die vornehmliche Konzentration auf geradezu heimatliche Gewässer deutlich revolutionäre Konsequenzen hatte. Es ging um die neue Weltsicht und darum, welche militärische Einheit den größten Anteil am staatlichen Haushalt innerhalb der Streitkräfte für sich würde verbuchen können. Seit 1902 tagte wegen der durch die oben genannten rivalisierenden Staaten veränderten Weltlage mehrmals wöchentlich das C.I.D., das Committee of Imperial Defence, also das Komitee zur Verteidigung des Empires. Es waren Visionen und Erkenntnisse gefragt, als es nicht mehr galt, die weißen Flecken auf dem Globus in bekannte Gebiete zu transformieren. In diese britische Gesamtlage stieß der Professor an der *London School of Economics*, Sir Halford Mackinder, als er unter ange-

messener Beachtung der globalen geographischen Gegebenheiten in seiner Rede das Konzept dafür lieferte, wie in einer erklärbaren Welt die Rolle des britischen Empires nicht nur überlebensfähig zu halten wäre, sondern sogar in einer dynamischen Funktion über die Zeitläufe hinweg zu sichern sei.

Der 25. Januar 1904 war der Tag, an dem die moderne Geopolitik erstmals formuliert wurde. Mackinder bestritt diese Aufgabe nicht alleine, was auch Strategen in anderen Ländern fast zeitgleich deutlich gemacht haben. Dennoch gerieten die Gedanken von Sir Halford Mackinder bei der öffentlichen Wahrnehmung in den Hintergrund, bis der General a. D. Karl Ernst Haushofer sie in den Anfangsjahren des nationalsozialistischen Deutschlands für das von »Versailles« existentiell getroffene Deutschland zum Bestandteil der Suche nach der Rolle eines Staates machte, dem die Wirksamkeit seines Handelns, wie sie vor Beginn des Ersten Weltkrieges gegeben gewesen war, durch »Versailles« genommen wurde.

Der Text von Sir Halford Mackinder über die britische Weltsicht wurde vor nunmehr 115 Jahre verfasst. Lange genug, um in Vergessenheit zu geraten. Warum ist das bei seiner Theorie zum »Herzland« so ganz anders? Liegt es am Autor? Hängt es von dem für die englische

Weltmacht so spektakulären Ort in der *Königlich Geografischen Gesellschaft* ab? Oder rührt die ungewöhnliche und geradezu dramatische Bedeutung dieses epochalen Textes von dem Umstand her, dass in der angelsächsischen Welt revolutionäre Prozesse gerade jetzt ablaufen. Es konnte keinen besseren Zeitpunkt für eine moderne Auseinandersetzung mit den Gedanken des langjährigen Präsidenten dieser berühmten britischen Institution geben: England ist kein Imperium mehr, die USA sind es, scheinen aber zu schwanken, nachdem sie Mackinders Staffelstab aufgenommen hatten, und es stellt sich die Frage, ob die aktuelle amerikanische Schwäche von britischer Seite in Gang gesetzt oder nur genutzt wird? Werden demnächst die Postulate von Mackinder durch den britischen »Staat im Staate«, die *City of London*, in der Form umgesetzt, dass durch diese ebenso berühmte wie berüchtigte City Weltmachtpolitik gegenüber anderen Staaten und Kontinenten mittels nuklearer und mit Massenvernichtungswaffen bestückte U-Boote, die in einem Hafen des dann unabhängigen Schottland stationiert sind, betrieben wird? Steht die britische Weltmachtrolle wieder an und kehrt Großbritannien wieder in die Gebiete »östlich von Suez« zurück? In jene Gebiete bis hin zu den Mitgliedstaaten des *Butterworth-Agreements*, die Asien durch Neuseeland und Australien über Singapur und Malay-

sia aus Richtung Süden umfassen? Wurde durch die Demonstranten in Hongkong im Sommer 2019 die britische Flagge unmittelbar nach Beginn der Demonstrationen im Parlamentsgebäude von Hongkong demonstrativ gezeigt, um den britischen Vormarsch zu signalisieren? Oder wird die Bedeutung von Mackinder schlichtweg durch den Umstand bestimmt, dass seine Theorie zu der Bedeutung des »globalen Herzlandes« bis heute Lehrstoff für die Offiziersausbildung der Streitkräfte der Vereinigten Staaten ist? Mit oder ohne den Lehren aus der profanen Nutzenanwendung aus Mackinders Thesen, in den mehr als einhundert Jahren seit dem bemerkenswerten Auftritt des Gelehrten in London? Ist die heutige amerikanische Dislozierung von Truppen ausschließlich dem geschuldet, was als Konsequenz aus den Darlegungen von Mackinder entnommen werden muss? Was gewärtigen wir heute und wie zeigte sich die Welt zu einer Zeit, in der Mackinder seine Vorstellungen zur weltpolitischen Entwicklung nicht nur formulierte, sondern denjenigen in London vorgetragen hatte, die für das Meinungsbild in Großbritannien gewissermaßen zuständig waren?

Aber die Frage nach der nachrichtendienstlichen Zusammenarbeit zwischen den angelsächsischen Nationen fand in der Berichterstattung über den Besuch von Präsident Trump noch größerer Beachtung. Jedenfalls schien